

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Gemeinderates Strüth

am 06.11.2024

Sitzungsort: Bürgerhaus

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:05 Uhr

Anwesende: Heiko Koch, Ortsbürgermeister und Vorsitzender
Nico Melchior, erster Beigeordneter
Simon Lenz, zweiter Beigeordneter

Mitglieder des Gemeinderates:

Dr. Klaus Birker
Katrin Lenz-Berger
Magdalena Sela
Klaus Steinbeck
Chris Wöll

Entschuldigt:

Karl-Rüdiger Koch

Zu der heutigen Sitzung wurden die Ratsmitglieder und Beigeordneten unter Mitteilung von Zeit, Ort und Tagesordnung am 18.10.2024 eingeladen.

Die öffentliche Bekanntmachung von Zeit, Ort und Tagesordnung durch Aus-
hang an der Bekanntmachungstafel, Veröffentlichung in der Wochen-Zeitung „Blaues
Ländchen aktuell“ erfolgte in der 44. Kalenderwoche.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden eröffnet.
Er begrüßte alle Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses mit anschließender Entlastung des Bürgermeisters und der Verwaltung

Der Rechnungsprüfungsausschuss bestehend aus Chris Wöll und Klaus Steinbeck hat am 17.09.2024 in den Räumen der Verbandsgemeindeverwaltung die für den Haushalt und dessen Abschluss notwendigen Belege geprüft. Von der Verwaltung war Patrik Menz anwesend und stand für Fragen zur Verfügung. Vorgelegt wurden die Haushaltsrechnung, der Haushaltsplan, die Sachkonten, Einnahme und Ausgabebelege sowie die Bilanz mit Anhang.

Die Prüfung ergab, dass der Haushalt eingehalten wurde. Soweit über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben geleistet wurden, waren sie unvermeidlich und wurden zur nachträglichen Genehmigung empfohlen.

Die Belege wurden stichpunktartig geprüft. Die Belege sind sachlich und rechnerisch belegt und begründet. Ein fehlender Beleg wurde von der Verwaltung nachgereicht.

Das Haushaltsjahr schließt mit einem Defizit von 47.265,11 € ab. Dieses Defizit wird der allgemeinen Rücklage entnommen. Der Stand der Rücklage beträgt zum 31.12.2023 somit 620.031,79 €. Hinzu kommt ein Kapitalstock bei der Süwag in Höhe von 28.744,28 €.

Das Defizit ist hauptsächlich im Investitionsbereich entstanden. Hier wurde nicht wie geplant ein Grundstück verkauft. Dazu ergaben sich höhere Investitionskosten zum Beispiel für die Elektroarbeiten rund ums Bürgerhaus, deren Bezuschussung durch eine Leaderförderung nicht mehr in 2023 realisiert werden konnte. Die Förderung wird daher erst in 2024 kassenwirksam und schlägt sich im Rechnungsergebnis des Jahres 2024 nieder. Einzelheiten können während der Sprechzeiten gerne eingesehen werden.

Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss und die Bilanz zum 31.12.2023 in der vorliegenden Form fest und beschließt, die in der Haushaltsrechnung ausgewiesenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben, soweit der Beschluss des Gemeinderates noch nicht vorliegt, nachträglich zu genehmigen. Der Beschluss ergeht einstimmig.

Der Gemeinderat beschließt ferner, ohne Beteiligung des Ortsbürgermeisters und der Beigeordneten an der Beratung und Abstimmung, dem Ortsbürgermeister, den Beigeordneten und der Verwaltung Entlastung zu erteilen. Auch dieser Beschluss ergeht einstimmig.

3. Gemeindehaushalt 2025; Beratung und Beschlussfassung über Investitionen

Folgende Investitionen plant die Gemeinde Strüth in 2025 und veranschlagt diese im Haushalt:

Feldwegesanierung	75.000 €
Umgestaltung Friedhof	8.000 €
Flurstück 7/2 und 3 Flur 9	30.000 € (Vergabe Ingenieursleistungen Ärztehaus)
Endausbau Neubaugebiet	30.000 € („In den Altengärten“ inkl. Zufahrt K 97)
Kindergarten PV Anlage	15.000 €
Infrastruktur Bürgerhaus	2.500 €
Heizungskonzept Bürgerhaus	5.000 €

Die Ansätze für Trimmgeräte werden aus dem Haushalt 2024 übertragen. In die weitere Planung mit aufgenommen ist die Gestaltung einer Freizeitfläche am Wasserhäuschen in Strüth. Hierzu macht sich der Gemeinderat in 2025 erste Gedanken und entwickelt Konzepte, die dann in 2026 realisiert und mit Haushaltsansätzen hinterlegt werden sollen.

4. Bürgerfragestunde

Aus dem Kreis der anwesenden Bürgerinnen und Bürger kam der Wunsch, den Bereich des Neubaugebietes in eine Spielstraße umzuwidmen. Durch zu schnelles Fahren und zum Teil uneinsichtiges Verhalten stellt dies eine Möglichkeit dar, den Verkehr zu regulieren und zum langsamen Fahren anzuhalten. Spielstraßen stellen einen verkehrsberuhigten Bereich dar, es ist nur Schrittgeschwindigkeit erlaubt. Als Schrittgeschwindigkeit ist ein Tempo zw. 5 und 15 km/h von der Rechtsprechung akzeptiert.

Der Gemeinderat zeigt sich offen für den Vorschlag, bittet aber, dies mit den Anwohnern und Nachbarn im Neubaugebiet abzuklären und deren Zustimmung einzuholen.

Ferner wird angeregt, in der Kurve vom Neugebiet Richtung Strüth einen Spiegel aufzustellen, um besser abzuschätzen, ob ein Fahrzeug in diesem unübersichtlichen Bereich entgegenkommt. Der Ortsbürgermeister wird diese Idee an den Landesbetrieb Mobilität weiterleiten, da dieser für die Straße zuständig ist.

Darüber hinaus wird angeregt, die Parkmöglichkeit hinter dem Gemeindehaus so zu regeln, dass dort nicht Maschinen abgestellt werden. Der Ortsbürgermeister wird sich um eine Einigung und Regelung kümmern.

Auch wurde angeregt, auch in Strüth einen St. Martinszug zu organisieren. Da die Gemeinde nicht Veranstalter des St. Martinszuges ist wird diese Anregung weitergeleitet.

5. Verschiedenes

Der Bürgermeister informiert über:

die Abfallsituation am Friedhof. Trotz Appell im Juli dieses Jahres wird weiterhin der Müll nicht getrennt. So befinden sich nicht nur Batterien in der grauen Tonne, sondern auch der Container wird wieder als Gemischtmüll mit hohen Kosten entsorgt werden müssen.

Hier der Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 22.07.2024:

Ferner informiert der Ortsbürgermeister über die Kosten, die der Grünschnittcontainer, den die Gemeinde allen Friedhofsbesuchern kostenfrei zur Verfügung stellt, verursacht. Leider wird nicht nur Grünschnitt, sondern auch andere Abfälle in den Container geschmissen. Da es sich dann um Mischabfälle handelt erhöhen sich die Preise massiv. Der letzte Abtransport hat 1.121 € gekostet. Der Gemeinderat diskutiert kontrovers, ob der Container mit der Folge, dass jeder seinen Grünabfall mit nach Hause nehmen muss, abgeschafft wird.

In der Hoffnung, dass der Müll zukünftig getrennt wird, wird eine schwarze Tonne neben der bereits vorhandenen gelben Tonne aufgestellt. Sollten dennoch weiterhin Mischabfälle in den Container geschmissen werden, wird dieser abbestellt.

Der Gemeinderat prüft, ob nur noch graue Tonnen im Innenbereich des Friedhofes aufgestellt werden, die dann im Rahmen der normalen Müllentsorgung mit abtransportiert werden. Der große Container außerhalb des Friedhofes würde dann abgeschafft.

Heiko Koch
Vorsitzender/Bürgermeister
im Original gezeichnet

Klaus Steinbeck
Schriftführer
im Original gezeichnet